

# Unterricht mit sprachschwacher Klasse (Berufsfachschule1)

Beitrag von „Miss Jones“ vom 18. Oktober 2018 17:14

## Zitat von Hannelotti

und wohin? Dann würde wahrscheinlich jedes zweite Berufskolleg ohne einen Großteil der sus dastehen. Dort landet jeder, der seine Regelschulkarriere mit oder ohne Abschluss beendet hat. Sollen also alle Hauptschüler, die (noch) nicht ausbildungsreif sind, weggesperrt werden? Und irgendwann wieder rausgelassen werden, damit sie die Sozialkassen belasten? Oder am besten für immer wegsperren? Ja, das gesamte System hat Lücken. Aber ich bin sehr froh, dass diese ganzen "Subjekte" bei mir im Unterricht sitzen und nicht weggesperrt sind. So kann man gemeinsam an Problemen arbeiten und das ist mitunter mein Job, den ich sehr gerne mache. In der ganzen Diskussion hier geht es nämlich nicht um "integrationsfähig/genug Deutschkenntnisse", sondern um den Umgang mit "Bildungsverlierern" generell. Irgendwann kann man sus nicht mehr "nach unten" abgeben, am Kolleg ist man nämlich schon quasi ganz unten. Und wegsperren bringt weder mir, den SuS, noch der Gesellschaft etwas.

Liebe Hannelotti,

Es geht wirklich um entsprechend extreme Fälle, die Katze beißt sich da nämlich in den Schwanz. Wieso werden denn so viele SuS "eine Schulform zu hoch" geschickt? Wieso müssen wir auf dem Gymnasium viele potentielle Realschüler aussieben, wieso werden die "Hauptschulen" gemieden? Na eben wegen solcher "Subjekte". Nehmen wir mal an, du hast ein Kind, das nicht "doof" ist, aber eben auch nicht super intelligent, sondern eher "normal", außerdem eher praktisch veranlagt... traditionell hieße das... schau dich doch mal auf der Hauptschule um - wenn die denn so wäre wie sie sein sollte. Wenn du dann aber Hauptschulen als Auffangbecken sozial inkompatibler Gewalttäter etc erlebst (ich schreibe das bewusst mal provokant), dann sagst du dir doch "nee, das tu ich meinem Kind nicht an". Es muss also eine weitere Möglichkeit "nach unten" geben, wenn SuS einfach nicht beschulbar sind, weshalb auch immer - es sind doch idR ESE-Kinder... über die Gründe dafür braucht man nicht zu diskutieren, die sind immer unterschiedlich, aber hier muss was getan werden, vor allem, wenn die zugehörigen Eltern da unkooperativ sind, muss so ein Kind ggf in einer entsprechenden Einrichtung untergebracht werden, bis wenigstens Umgangsformen existieren. Vor allem werden diese "Extreme" ja nicht weniger.

Ich mutmaße mal, wenn dadurch eine "Hauptschule", oder auch meinetwegen ein "Kolleg" nicht mehr als die Güllegrube für den Bodensatz, den eh keiner will, empfunden wird, kann man da auch ordentlich unterrichten. Nur dazu muss auch dort die Möglichkeit bestehen,

auszusortieren. Die Existenz solcher unbeschulbarer SuS zu leugnen hat zwar Methode, hilft aber nicht weiter. Es gibt sie, und dagegen muss etwas unternommen werden. Dabei ist es völlig unerheblich, ob der Grund für die Unbeschulbarkeit in der fehlenden Sprachfähigkeit oder der fehlenden Umgangsformen liegt. Weder diese Kinder selbst, noch die, die unter ihnen zu leiden hätten, haben etwas von einer gemeinsamen Beschulung.

Das mittelfristige Ziel muss sein, wieder aussagekräftige, wertige Abschlüsse zu bekommen, die eben auch nur die SuS erreichen dürfen, die diese Leistung auch erbringen. Erst wenn das gewährleistet ist, stellt der handwerksbetrieb auch wieder Hauptschüler ein usw.

Ich möchte, wenn möglich, überhaupt keine "Bildungsverlierer". Solange sie lernen wollen, sollen sie es auch alle dürfen, nur eben sinnvoll und nicht eingepfercht in fürchterlich heterogenen Gruppen mit minimalem Output und schöngefärbter Statistik.